

Motion (Grüne, Junge Grüne, SP) 0050)**Integrale Regenwasserbewirtschaftung im Siedlungsgebiet (Schwammstadt Köniz)****1. Antrag**

Der Gemeinderat wird beauftragt,

1. die nötigen Strukturen und synergistischen Planungsprozesse zu schaffen oder bestehende Strukturen und Planungsprozesse auszubauen (z.B. Arbeitsgruppen), um in der Gemeinde Köniz eine integrale Regenwasserbewirtschaftung gewährleisten zu können;
2. eigene Planungen und Projekte auf die Umsetzung des Schwammstadtkonzepts zu prüfen und diese wenn möglich umzusetzen;
3. formelle Instrumente (Raumplanung, Nutzungspläne, Bauordnungen, Normalien, etc.) wo nötig so anzupassen, dass die Prinzipien des Schwammstadtkonzepts gefördert werden;
4. zu prüfen, welche Finanzierungssysteme oder Förderinstrumente für Massnahmen zur Umsetzung der integralen Regenwasserbewirtschaftung zur Verfügung stehen (z.B. Spezialfinanzierung Abwasser, Förderprogramm Adapt+¹ des Bundes) oder geschaffen werden müssen;
5. weitere Schwammstadtprojekte umzusetzen und zu prüfen, ob eine Projektpartnerschaft im Rahmen der *Strategischen Initiative Schwammstadt*² möglich und für die integrale Regenwasserbewirtschaftung zielführend ist.

2. Begründung

Das Regenwasser ist eine wertvolle Ressource, um die Hitzebelastung und Trockenheit in urbanen Siedlungsgebieten zu mindern. Bisher wurde Regenwasser jedoch mehrheitlich aus der Perspektive des Hochwasserschutzes als abzuleitende Gefahr betrachtet. Während die Versickerung von Regenwasser im Gewässerschutzgesetz verankert ist, wird der Verdunstung als wichtige Komponente des natürlichen Wasserkreislaufes kaum Rechnung getragen. Die Verdunstung verlangt nach einer dezentralen Bewirtschaftung des Regenwassers, da sie über offene Flächen und insbesondere über Pflanzen erfolgt. Dabei ist eine ausreichende Wasserversorgung nötig – womit sich Synergien mit der Siedlungsentwässerung aufdrängen. Die integrale Regenwasserbewirtschaftung stellt demnach einen Haltungswchsel dar, von der reinen Gefahrenabwehr zu einem integralen Risikomanagement.

Mit dem Klimawandel werden sowohl Starkniederschläge als auch ausgeprägte Hitze- und Trockenperioden weiter zunehmen. Das sogenannte Schwammstadtkonzept ist ein planerischer Ansatz, der sich beiden Herausforderungen annimmt. Es betrachtet Regenwasser als Ressource und minimiert die Risiken im Umgang mit Starkregenereignissen. Regenwasser von geringen Niederschlägen wird oberflächennah bzw. in einer genügend mächtigen Bodenschicht gespeichert. Es verdunstet direkt von den benetzten Flächen oder steht den Pflanzen zur Verfü-

¹ <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/fachinformationen/anpassung-klimawandel/foerderprogramm-anpassung.html>

² <https://sponge-city.info/unser-netzwerk/>

gung. Bei mittleren Niederschlägen versickert zusätzlich ein Teil des Wassers in tiefere Bodenschichten und reichert das Grundwasser an. Erst bei Starkniederschlägen kommt es zusätzlich zum Oberflächenabfluss, der in Abflusskorridoren gezielt abgeleitet wird.

Die für die Regenwasserbewirtschaftung benötigten Freiflächen können anderweitig synergistisch genutzt werden, z.B. für Erholung oder die Förderung der Biodiversität. Die Umfrage *K wie Köniz*³ hat aufgezeigt, dass die Könizer Bevölkerung mit dem Thema *Landschaftsschutz und Biodiversität* nur unterdurchschnittlich zufrieden ist und die Gemeinde sich für *Natur-, Umwelt- und Klimaschutz* vermehrt engagieren soll, um Köniz zu einem (noch) lebenswerteren Ort zu machen. Die integrale Regenwasserbewirtschaftung hat das Potential, einen grossen Teil dieser Bedürfnisse zu realisieren.

In seiner Antwort auf die Motion V2409 "Grünes Zentrum Köniz"⁴ erwähnt der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe, "um den Wissensaustausch bezüglich der Möglichkeiten für Entsiegelungs- und Begrünungsmassnahmen im Strassenraum zu fördern". Die Arbeitsgruppe ist der Siedlungsentwässerung/Hochwasserschutz angegliedert. Um eine integrale Regenwasserbewirtschaftung zu fördern und die nötigen Planungsprozesse voranzutreiben, braucht es unserer Meinung nach eine verstärkte Koordination auf Gemeindeebene über die bestehende Arbeitsgruppe hinaus, deren primäres Ziel der Wissensaustausch zu sein scheint.

3. Quellen

BAFU/ARE 2022: Regenwasser im Siedlungsraum. Starkniederschlag und Regenwasserbewirtschaftung in der klimaangepassten Siedlungsentwicklung. Bundesamt für Umwelt (BAFU); Bundesamt für Raumentwicklung (ARE). Umwelt-Wissen Nr. 2201: 115 S, <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/publikationen-studien/publikationen/regenwasser-im-siedlungsraum.html>

Infoplattform Schwammstadt, <https://sponge-city.info/>

4. Unterzeichnung

18. August 2025

Christine Müller, Isabelle Steiner

A collection of handwritten signatures in blue ink, arranged in several rows. The signatures are written in a cursive style. Some legible names include C. Müller, I. Steiner, M. Roy, C. Kappeler, H. v. A., Janka Hammer, G. Koller, and Casimir von Arx. There are also some illegible signatures and initials.

³ K wie Köniz, Ergebnisbericht zur Bevölkerungsbefragung 2024/2025, Interface

⁴ https://www.koeniz.ch/public/upload/assets/22760/2025-03-17_T06_V2409_Motion_Gruenes%20Zentrum%20Koeniz.pdf?fp=1